

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 4. September 1937

Nachlass Faulhaber 10018, S. 7-8

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 4. September 37. Dr. Kohtes auf dem Weg nach Schlehdorf zu Exercitien. Die Schwester heiratete den Schwager. Sieht krank aus, wohl Ischias. Cento [Lat. „Hundert“], sehr dankbar.

Dominikanische General priorin von King Williams Town, Augustine Geisel, und Oberin vom Mutterhaus - Neuhäusler habe von der endgültigen Anerkennung gesprochen (ich gebe keine Antwort, mir schien, es kommen ihr die Tränen). Bringt Stola. Exercitien heute Abend. Noch keine Bücheruntersuchung. Haben Häuser in England als Reserve zugleich. Überall die Gefahr „gemeinnützig“. Müssen in Afrika Steuer bezahlen. Keine Sorge für morgen, nur für heute.

Professor Dr. Nicolini, an der Universität Bari Privatdozent für Geschichte. Macht hier mit seiner Schwester einen Kurs mit. Sehr warmer Brief vom Bischof von Mantua. Der Kurs komme wenig auf das Politische. In Italien wirklich sehr viel besser geworden, gegebene Kultur,

// Seite 8

die Freundschaft mit Deutschland sehr gut (if zum Frieden Europas, Mussolini kommt bald hierher). Er: Aber nicht in allem übereinstimmend, nicht in dem Antisemitismus. Die Freundschaft mit Frankreich konnte nicht so weitergehen. Erhält Zeitrufe, Gottesrufe und ein Bild mit Unterschrift.

Mater Isabella, Oberin und Maria; kommen eben vom Ministerium und jetzt klar: Sie müssen aus dem Schloß hinaus. Weber hat geschrieben, er würde bis 1. November räumen lassen, wenn nicht freiwillig ... Wir müssen wegen der Kirche Einspruch erheben. Sollen auf Namenstag und Weihnachten nichts mehr schenken. Strenges Gebot. Unterschrift der Oberin. Im Waisenhaus noch einmal bleiben. Generaloberin in Sankt Gallen krank.